



Medieninformation

IG Metall Thüringen

24. März 2011
Nr. 14/2011

Keine Förderung von Leiharbeit durch Steuermittel

IG Metall fordert Kontrakt für faire Leiharbeit in Thüringen

Erfurt. Die IG Metall will anlässlich des equal pay Days am 25. März nicht nur auf die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern, sondern auch zwischen Leiharbeitnehmern und Stammbesetzung hinweisen, das erklärte der Ostthüringer IG Metall Chef und neue IG Metall Bevollmächtigte für Mittelthüringen und Landtagsabgeordnete, Wolfgang Lemb, am Donnerstag in Erfurt.

Dass im Jahr 100 des Internationalen Frauentages im Industrieland Deutschland Einkommensdifferenzen von 23% existierten und Deutschland im europäischen Vergleich damit auf dem unrühmlichen fünftletzten Platz liege, sei beschämend, so Lemb. Er forderte weitere konkrete Schritte zur Durchsetzung fairer und tariflich geregelter Löhne in Thüringen, die den Einkommensunterschied von Männern und Frauen abbauen.

Nicht weniger skandalös sei die Verletzung des Equal pay - Grundsatzes im Bereich der Leiharbeit. Lemb kritisierte in diesem Zusammenhang die Bundesarbeitsministerin scharf, die mit dem heute im Bundestag vorgelegten Novellierung des AÜG Leiharbeit zementiere statt zurück zu fahren.

Auch in Thüringen hätte die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt eine Kehrseite. Viele der neu entstandenen Arbeitsplätze seien mit Leiharbeitern besetzt worden.

„Wenn wir den Wirtschaftsstandort Thüringen weiterentwickeln wollen, brauchen wir faire Bedingungen. Wir unterstützen den Thüringer Wirtschaftsminister ausdrücklich in den Bemühungen "für mehr Ordnung auf dem Arbeitsmarkt" sorgen zu wollen. Leiharbeit aber führt genau zu Ungleichbehandlung und sozialen Verwerfungen. Wir wollen in Thüringen einen Arbeitsmarkt der Zukunft schaffen, auf dem Qualität und nicht Lohndumping dominiert“, sagte Lemb.

Er forderte die Landesregierung auf, weitere gesetzliche Regelungen gegen den Mißbrauch von Leiharbeit in Thüringen auf den Weg zu bringen und Fördermittel gezielt nur für die Unternehmen einzusetzen, die gute Arbeit und faire Löhne gewährleisten.

Die erst kürzlich als Eisenacher Lösung in Westthüringen vereinbarte Leiharbeitsregelung weise in die richtige Richtung. Landesweit gebe es mittlerweile 17 Besservereinbarungen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie Thüringens. In Thüringen sind zur Zeit etwa 30.000 Leiharbeitnehmer beschäftigt. In einer IG Metall Umfrage in Thüringen wurde ermittelt, dass nur 22% der Betriebe der Metall- und Elektroindustrie keine Leiharbeit einsetzen würden.

„In Thüringen darf keine zweite Lohnlinie in den Betrieben eingezogen werden. Ingenieure und Fachkräfte sind nicht mit Niedriglöhnen im Land zu halten. Wir müssen jetzt weitere Schritte einleiten und weitere konkrete arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ergreifen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen“, forderte Lemb. Das Thüringer Vergabegesetz sei ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu gerechten Löhnen. Immerhin gehe es um ein Volumen von 1,8 Mrd. Euro, die in Thüringen jährlich im Rahmen an öffentlichen Aufträgen vergeben würden. Der IG Metall schlug vor, Unternehmen, die auf Leiharbeit setzen, mit Sanktionen zu belegen und nicht noch durch Steuergelder zu unterstützen.

Wir brauchen einen Kontrakt für sichere und faire Arbeit in Thüringen, oder so Lemb: "Equal Pay for Equal Performance".